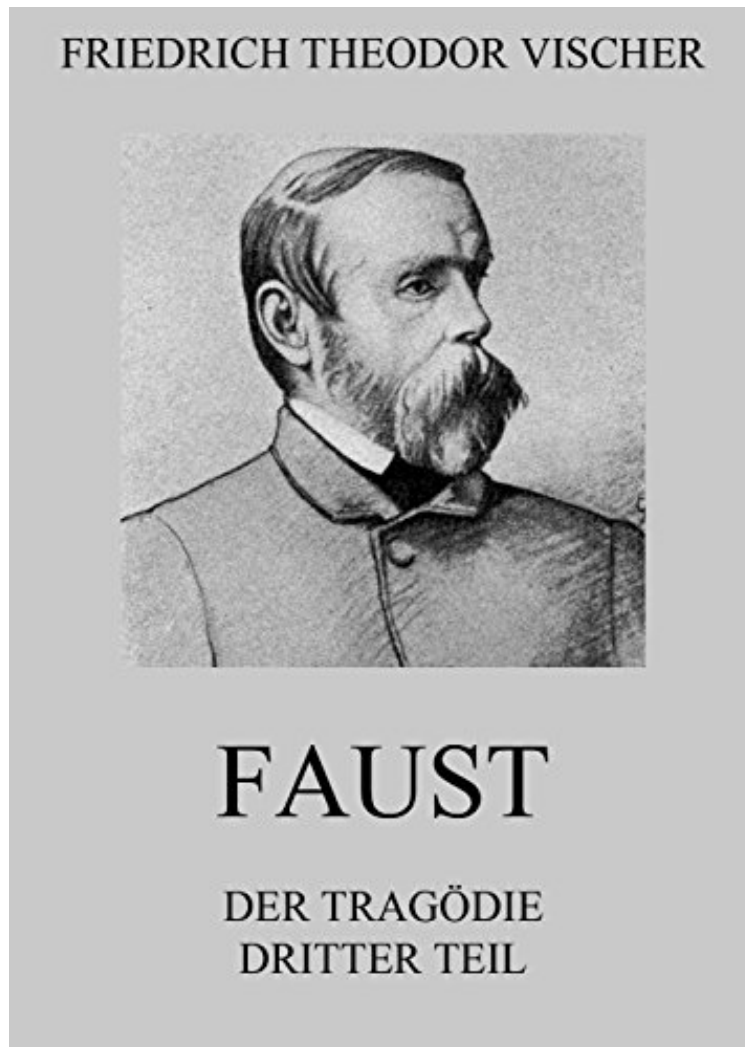


(Download pdf ebook) Faust - Der Tragdie dritter Teil

Faust - Der Tragdie dritter Teil

Von Friedrich Theodor Vischer
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #858744 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-12-13 Erscheinungsdatum: 2012-12-13 File Name: B00E3R1U9G | File size: 61.Mb

Von Friedrich Theodor Vischer : Faust - Der Tragdie dritter Teil before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Faust - Der Tragdie dritter Teil:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nur für wirkliche Kenner des 2. Teils, der hier satirisch betrachtet wird. Von Gelegenheitsleser "Ich bitte, darf ich denn mit Fug mich nicht beschweren? Den Jungen soll ich Faust, den 2. Teil, erklären! Ja, das macht Hunger, das macht Durst! Wie lechzt man da nach Bier, nach Wein, nach Wurst!" Und mit dieser Einleitung ist eigentlich klar ausgedrückt, was der Autor Friedrich Theodor Vischer (1807-1887) - auch V-Vischer genannt - mit diesem Text wollte. Deutobold Symbolizetti Allegoriowitsch Mystifizinsky: Unter diesem Pseudonym hat der Autor sein Drama herausgegeben, wie man auf der im Buch abgebildeten Faksimiliseite sehen kann. Und damit wird klar, dass Vischer das Werk Goethes

satirisch "aufbereitet". In einem Brief uerte er sich folgendermaßen: "Göthes Bild ist uns durch das altersschwache, unerquickliche Machwerk zweiter Teil Faust getrübt. Ich wollte dies Machwerk durch grobe, Aristophanisch cynische, doch auch hanswurstmig gutmütige Satire totmachen, von Göthes ursprünglich reinem echten Dichterbild wegzuziehen () ich wollte die Deutschen befreien von dem Alb, womit dieses listige Produkt der Senilität auf ihnen liegt, an dem sie sich zergerbeln." Da er ein ausgewiesener Kenner Goethes Werk war, geht er in dieser Satire (1862) nun ins Detail und versucht mit seiner Parodie einen literaturkritischen Kommunikationsprozess zu initiieren. Und wenn man mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Werk im 19. Jhd. nicht vertraut ist, entgeht einem natürlich das Wichtigste. Hier könnten Fußnoten helfen, die Licht ins Dunkle brächten; aber - Fehlanzeige. Daher muss ich gestehen, dass ich nur einen kleinen Teil gelesen habe, der sprachlich über jeden Zweifel erhaben ist und mir als Satire auch gut gefallen hat, wenn ich bemerkte, dass es sich um eine solche handelt. Fazit: Dieses Buch ist nur für Leser geeignet, die den 2. Teil des Faust in- und auswendig kennen. Ich liebe den ersten und konnte mit dem zweiten nie viel anfangen, wodurch ich persönlich nicht in den Leserkreis falle. Allerdings für diese Experten ist es wohl ein lesenswerter Text. Wegen dieser Einschränkung von mir nur 4 Sterne. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unvermeidliche Parodie Von Customer Während des Querlesens von Faust I und II kommt nahezu zwingend der Gedanke auf, dass es da auch eine Parodie geben sollte - und siehe da, Vischer hat unseren Wunsch schon erfüllt. Einige sarkastische bis zynische Anmerkungen zu diversen gedanklichen Verirrungen Goethes lassen zwar klar die Parodie erkennen, ansonsten ist über weite Strecken die Sprache ähnlich verworren wie im Original und daher kaum davon zu unterscheiden. Sehr empfehlenswert 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Faust - der Tragdie dritter Teil Von Thomas E. Selbstverständlich kennt man, wenn man dieses Buch lesen will, auch Goethes "Faust". Und von diesem bin ich ein absoluter Fan (Man verzeihe mir den modernen Ausdruck für Klassisches.). Ja, der "Faust" von Goethe gehört zu meiner absoluten Lieblingsliteratur. So etwas gibt es. Also wurde ich neugierig, als ich von einem "Faust III", natürlich nicht von Goethe verfasst, erfuhr. Und so las ich dieses Buch unbefangen und unvoreingenommen. Es sei gesagt, dass man "Faust III" wohl überhaupt nicht verstehen kann, wenn man Goethes "Faust" nicht kennt. Vor allem den zweiten Teil. Denn an Goethesche Manier angelehnt, ohne jemals dessen Sprachbrillanz auch nur annähernd zu erreichen, wurde hier eine Faust- Fortsetzung inszeniert, die in satirischer Art und Weise die Goethesche Sprachwahl aufs Korn nimmt und inhaltliche, philosophische und politische Tendenzen und Anspielungen interpretiert. Diese sind in jedem Fall in ihren jeweiligen historischen Zusammenhängen zu betrachten und zu verstehen. Vischers "Faust III" ist keinesfalls einfach mal so eben zwischendurch als humoristische Interpretation eines Klassikers "wegzulesen". Es bedarf schon einiger sprachlicher und historischer Kenntnisse. Doch mich trieb beim Lesen vor allem die ganze Zeit die Frage um, weshalb sich überhaupt F. Th. Vischer mit Goethe und seinem "Faust" in so komödiantischer Form beschäftigte und auseinandersetzte. Ich denke, ich muss mich da noch kundiger machen. Bis dahin bleibt mir nur die oberflächliche Wertung: Zum Teil ganz komisch zu lesen, das Original bleibt jedoch unerreicht.

Kurzbeschreibung Faust. Der Tragdie dritter Teil ist ein satirisches Theaterstück von Friedrich Theodor Vischer aus dem Jahr 1862. In ihm fasst der bedeutende Theoretiker der Ästhetik seine lebenslangen kritischen Goestudien in der Form einer umfangreichen Parodie zusammen, die auch eine Kritik der Goethephilologie und der Literaturwissenschaft überhaupt ist. Kurzbeschreibung Faust. Der Tragdie dritter Teil ist ein satirisches Theaterstück von Friedrich Theodor Vischer aus dem Jahr 1862. In ihm fasst der bedeutende Theoretiker der Ästhetik seine lebenslangen kritischen Goestudien in der Form einer umfangreichen Parodie zusammen, die auch eine Kritik der Goethephilologie und der Literaturwissenschaft überhaupt ist. Klappentext Chorus mysticus. Das Abgeschmackteste, Hier ward es geschmeckt Das Allervertrackteste, Hier war es bezweckt; Das Unverzeihliche, Hier sei es verziehn; Das ewig Langweilige Zieht uns dahin!